

Und dennoch

Hans Höffmann

Autobiographie

HERDER

Hans Höffmann

Und dennoch

Autobiographie

Mit einem Nachwort von
Professor Dr. Egon Spiegel

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C106847

Originalausgabe

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2012
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Covergestaltung: Christian Langohr, Freiburg
Coverfoto: Daniel Ohlhoff
Foto Rückseite: © L'Osservatore Romano

Satz: Barbara Herrmann, Freiburg
Herstellung: fgb · freiburger graphische betriebe
www.fgb.de

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-30621-1

Voller Dankbarkeit für alles,
was ich empfangen habe,
widme ich dieses Buch meinen Eltern
Julius und Josefa Höffmann,
sowie meinem Sohn Thomas Maria Höffmann.
Ganz besonders schließe ich in meinen Dank den
Heiligen Vater Papst Johannes Paul II. ein.

Nachwort

Professor Dr. Egon Spiegel

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn du ein Buch zur Hand nimmst und darin zu lesen beginnst und es erst dann wieder aus der Hand legst, wenn du es zu Ende gelesen hast, und wenn du dabei alles um dich herum vergisst und dich so in die Lektüre vertiefst, dass du Arbeiten, die du dringend zu erledigen hast, einfach verschiebst, dann ist dieses Buch ein *interessantes* Buch, ein *spannendes* Buch!

Und wenn dir der Autor eines Buches in seinem Buch einen Einblick in die persönlichen, ja die intimsten Bereiche seines Lebens gewährt und dich nicht nur teilnehmen lässt an den schönen Höhepunkten, sondern auch an den tragischen Abschnitten, an den schrecklichen Tiefpunkten seines Lebens, und dir beim Lesen Tränen der Anteilnahme in die Augen steigen, dann ist dieses Buch ein *existenzielles*, ein deine eigene Existenz zutiefst berührendes Buch.

Und wenn der Verfasser eines Buches sein Leben autobiografisch bis in oft feinste Details offenlegt und sich selbst und seine Umwelt dabei schonungsloser Kritik unterzieht und eigenes Fehlverhalten und das anderer rückhaltlos missbilligt und sich dadurch der Möglichkeit offener oder verdeckter Angriffe, Tratsch und übler

Nachrede aussetzt und sich damit verwundbar macht, dann ist ein solches Buch ein *authentisches* Buch, ein *ehrliches* Buch.

Und wenn der Autor einer Autobiografie das eigene Leben im großen Kontext zeitgeschichtlicher Entwicklungen, beispielsweise im Zusammenhang zahlreicher Begegnungen mit den beiden letzten Päpsten, insbesondere einer tiefen freundschaftlichen Verbundenheit mit dem verstorbenen polnischen Papst Johannes Paul II., betrachtet und beschreibt, dann ist ein solches Buch ein *historisches* Buch.

Und wenn in einem Buch eigene Lebenserfahrungen nicht nur immer wieder abgeglichen werden mit Weisheiten des Lebens, sondern aus leidvollen wie glücklichen Lebenserfahrungen neue Weisheiten kreiert werden, dann ist dieses Buch ein *philosophisches* Buch.

Und wenn in einem Buch Praxis (Lebenspraxis) für die Praxis (Lebenspraxis) reflektiert wird und wenn aus individuellen Erfahrungen (Lebenserfahrungen) allgemeine Schlüsse gezogen, Generalisierungen vorgenommen und theoretische Gesetzmäßigkeiten formuliert werden und so Praxis mit Theorie und Theorie mit Praxis verbunden werden, dann ist dieses Buch auch ein *wissenschaftliches* Buch.

Und wenn sich ein Buch vor allem an die Jugend richtet, insbesondere an Jugendliche, die an ihren Lebensumständen zu scheitern drohen, die unter ihren Lebensbedingungen leiden und geneigt sind, daran zu zer-

brechen, die dabei sind, sich von was auch immer klein-
kriegen zu lassen, die sich hoffnungslos an den Rand ge-
drängt sehen, kein Land sehen und meinen, sich niemals
werden freischwimmen können, und wenn sich ein sol-
ches Buch gleichzeitig an Eltern richtet, um bei diesen
für Verständnis für die Situationen und Entwicklungen
ihrer Kinder zu werben, dann ist dieses Buch ein *psycho-
logisches und pädagogisches* Buch, dann ist ein solches
Buch ein *Ratgeber*.

Und wenn in einem Buch durch die ungeschminkte
Wiedergabe eines Lebens, das durch unzählige dichte
Begegnungen und Beziehungen geprägt ist, Zeugnis ab-
gelegt wird für eine Macht, die das Leben zusammenhält
und geheimnisvoll trägt, dann ist ein solches Buch ein
spirituelles, ein im tiefsten und eigentlichen Sinne *religiö-
ses* Buch.

Und wenn sich der Autor eines Buches in der Hektik
und Anspannung eines bestens funktionierenden Betrie-
bes eine Zäsur erlaubt, sich für einen Moment zurück-
lehnt und auf sein bisheriges Leben zurückschaut und
Bilanz zieht, dann ist dies im Falle des vorliegenden Bu-
ches nicht nur die vorläufige Abrechnung mit dem eige-
nen Leben, es ist auch der *Rechenschaftsbericht* eines
überaus erfolgreichen, ebenso intelligenten wie kreati-
ven, fleißigen wie ausdauernden, unbeugsamen wie ehr-
lichen, zielstrebigem wie umsichtigen, ökonomisch wie
sozial orientierten Unternehmers und in diesem Fall
eine filmreife *Erfolgsgeschichte*, die *Dokumentation* eines Le-

bens, das alle Seiten, die dunklen und die hellen, die Sonnen- und die Schattenseiten, kennt und miteinander zu verbinden weiß, es ist die materialreiche Grundlage eines vielversprechenden *Drebbuches*, ja, wenn man nicht wüsste, dass es reine Biografie ist, ein *Roman*, wie er nicht besser geschrieben werden könnte.

Glaube mir, das vorliegende Buch ist dies alles zugleich, ein literarisches Juwel, verfasst von einem Mann, der weiß, dass der Schulabschluss nicht das Einzige und Letzte ist, der sein Potenzial und seine Chancen, gegen alle widrigen Umstände, nicht nur genutzt hat, sondern nutzt. Ein Mann, zu dessen Lebensweisheit die Einsicht gehört, dass Blumen auch und gerade auf einem Misthaufen wachsen können und selbst aus dem Boden eines größten sozialen und emotionalen Desasters die Blume eines lebenswerten, eines erfüllten Lebens, ja sogar die Blume eines wirtschaftlichen Erfolges zu wachsen vermag. Ein Mann, der durchdrungen ist von der Einsicht, dass es keinen Grund gibt, im Leben aufzugeben, und der getrieben ist, dieses vor allem Jugendlichen in Lebenslagen zu vermitteln, unter denen sie leiden, wenn nicht sogar – mit dem Ergebnis, schulisch oder beruflich, emotional oder sozial einzuknicken – unterzugehen drohen.

Vorliegendes Buch gibt Hoffnung, macht Mut, zeigt Wege, richtet auf. Hier bürgt ein Mann – mit dem gesamten Schatz seiner zu einem großen Teil leidvollen Erfahrungen – für Zuversicht und Vertrauen in das Leben aus einer Dynamik des Lebens, die er seinem eige-

nen abgeschaut hat. Deshalb hat sein Zeugnis auch diese Überzeugungskraft. Aber nicht nur deshalb.

Der hier so für das Leben eintritt, der hier so der Macht des Lebens das Wort redet, der hier so inspiriert ist von der Macht, die hinter allem Leben steht, der hat seinen Blick auf das Leben, dessen Dynamik und Chancen nicht zuletzt aus dem gewonnen, ohne das sein eigenes Leben rückblickend nicht vorstellbar wäre, ohne das er sein Leben vielleicht sogar verloren hätte: aus der Begegnung mit der Jugend.

Dem Mann, dem wir vorliegendes Buch verdanken, ist die organische Verknüpfung von Lebenssinn und Beruf, von Spaß und Engagement gelungen, weil er vom Sinn seines Tuns überzeugt war und ist, weil er eine Sinnlinie finden konnte und verfolgt, die er bis heute durchgehalten hat, weil er mit hohem Einsatz und persönlichem Risiko sich selbst – stets kritisch – treu geblieben ist. Was in seinem Leben heute hell aufstrahlt – wir gönnen ihm nicht nur seinen pädagogischen, sondern auch ökonomischen Erfolg von Herzen, er hat ihn redlich verdient –, ist das Ergebnis eines permanenten Ringens mit sich selbst und einer oft skeptischen bis feindseligen Umwelt.

Wenn er sich nun nicht selbstgefällig und selbstgerecht als der große Gewinner zurücklehnt, sondern sich – mit seinen Aufzeichnungen in diesem Buch – ins Gespräch mit den Jugendlichen und allen, die deren Leben teilen oder von diesem berührt sind, einzubringen

versucht, dann setzt er auf diese Weise jenes Ringen, jenen Kampf, dem er sein Überleben und Leben verdankt, in die Zukunft hinein fort.

Eigentlich sollte er Bankkaufmann werden, Hans Höffmann, dem wir das vorliegende Vermächtnis verdanken: ein Leben lang Bankkaufmann. Wäre er es geworden, er wäre wahrscheinlich auch in diesem Berufsfeld nach oben durchgestartet oder – wir wollen es uns nicht vorstellen – an der lähmenden Normalität eines wohlgeordneten Berufsalltags krank geworden. Vielleicht hätte ihn aber das eine oder andere Jugendlager, dann freilich als eine Art Hobby, über Wasser gehalten. Und – stellen wir es uns doch einmal vor – wäre ihm auch noch eine durch nichts getrübbte, „normale“ Kindheit und Jugendzeit vergönnt gewesen, wir würden hier nicht in dieser Weise von ihm reden, und du würdest dich wahrscheinlich kaum für seinen Lebensweg interessieren. Warum sollte er auch ein Buch über sein Leben schreiben? Und würdest du es, stammte es aus der Feder eines „ganz normalen“ Hans Höffmann, lesen?

Bekanntlich sind es gerade die Geschundenen, die vom Leben Hin- und Hergeworfenen, die für andere die entscheidenden Entdeckungen machen. Hans Höffmann ist einer von diesen, einer von denen, die unglaublich dicht gelebt haben und leben und darin und daraus für andere Menschen Erfahrungen machen.

Mit der Verleihung des Gregoriusordens hat Papst Benedikt XVI. das bisherige Lebenswerk von Hans

Höffmann mit einer der höchsten Auszeichnungen, die Laien in der Kirche zuteilwerden können, gewürdigt. Diese ebenso unerwartete wie verdiente Ehrung wird Hans Höffmann anspornen, sein Werk im Sinne der Ehrung fortzusetzen.

Dank dir, lieber Hans Höffmann, dem Philanthrop und Kosmopolit, dem Menschenfreund und Weltbürger, dass du uns – durch das vorliegende Buch – an deinem Leben und Wirken teilhaben lässt.

Hans Höffmann ist gerade 16 Jahre alt, als ihm 1969 zum ersten Mal die Idee kommt, ein Ferienlager zu organisieren. Aus dem Kindheitstraum entsteht im Laufe der Jahre ein stattliches Unternehmen mit vielen großen und außergewöhnlichen Reisen. Doch vorher muss er mehrere schwere Krisen überstehen.

Mitreißend und mit großer Offenheit erzählt Hans Höffmann seine Lebensgeschichte und wie es zu seiner langjährigen Freundschaft mit Johannes Paul II. kam. Eine außergewöhnliche Biographie, die Mut macht und Zuversicht spendet.



Aus einfachen Verhältnissen stammend, arbeitet Hans Höffmann als Jugendpfleger in Vechta. Als das Jugendzentrum geschlossen wird, gründet er 1986 ein Reiseunternehmen. Heute besuchen weit über 50.000 Reisegäste, darunter ganze Schulen und Kirchengemeinden, alljährlich mit ihm Rom und die ganze Welt. 2011 wurde ihm vom Papst der Gregoriusorden verliehen.

ISBN 978-3-451-30621-1



9 783451 306211

www.herder.de